

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 106.

Montag am 11. Mai

1863.

3. 83. a

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien erteilt:

Am 20. Dezember 1862.

1. Dem Friedrich Ködiger in Wien, Bieden Nr. 348, auf die Erfindung einer Methode und eigentümlicher Vorrichtungen zur vollständigen Gewinnung des Runkelrübensaftes, für die Dauer von zwei Jahren.

Am 28. Dezember 1862.

2. Dem Wilhelm Briel, Kupferschmied in Wiener-Neustadt, auf eine Verbesserung der Apparate zur Erzeugung moussirender Getränke, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Johann Josef Hübsch, Hutmachmeister in Prag, an eine Verbesserung in der Herstellung der Unterlagen für Seidenhüte, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Eduard Rziha, k. k. Oberlieutenant im Geniecorps, zu Schönlinde in Böhmen, auf Verbesserung der geruchlosen Sicherheits Zündschnüre, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Karl Reiner, Metalldrucker in Brünn, auf die Erfindung, wornach bei den zum Brennen von Mineralöl verwendeten Lampen der Docht mit Leichtigkeit ein- und ausgeführt, und eine gleichförmige Bewegung desselben erzielt werde, für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Josef Scheinigg, Büchsenmachermeister und k. k. Gewehrlieferant zu Oltsching bei Wien, auf eine Verbesserung der Revolver, genannt „Gasser's Revolver“, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Johann Lipinsky, Hüttendirector zu Slupna bei Myslowitz in Preußen, über Einschießen seines Bevollmächtigten, Cornelius Kasper in Wien, Mariahilf 18, auf die Erfindung eines Verfahrens zur Gewinnung von Zinkweiß von besonders schöner weißer Farbe, für die Dauer von drei Jahren.

8. Dem Thomas Barnabas Dast, Civil-Ingenieur in London, über Einschießen seines Bevollmächtigten Cornelius Kasper in Wien, Mariahilf 18, a) auf die Erfindung eines Verfahrens eiserner Schiffe zu kupfern, und b) auf die Erfindung einer eigentümlichen Schneide-Vorrichtung, und zwar jedes für die Dauer eines Jahres.

9. Dem Albert Cohen, Baillant und Comp. zu Harburg im Königreiche Hannover, über Einschießen ihres Bevollmächtigten Cornelius Kasper in Wien, Mariahilf 18, auf die Erfindung eines eigentümlichen Verfahrens zur Hervorbringung von Verzierungen auf Kautschukflächen jeder Größe, für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Claude Arnour, Ingenieur zu Paris, über Einschießen seines Bevollmächtigten Cornelius Kasper in Wien, Mariahilf 18, auf eine Verbesserung des Systems der zusammengefügten gegliederten Bahnzüge, für die Dauer eines Jahres.

11. Dem Oskar Schimmel, Fabrikbesitzer zu Chemnitz im Königreiche Sachsen, über Einschießen seines Bevollmächtigten Carl A. Specker in Wien, Stadt Salvagnihof, auf die Erfindung einer eigentümlichen Doppel-Kurbel-Walke, für die Dauer von vier Jahren.

12. Dem Maria Beschorner in Wien, Schottenfeld Nr. 509, auf eine Verbesserung ihrer privilegierten metallenen Todtenfärge, für die Dauer eines Jahres.

13. Dem Dr. Ernst Kipisch, Mitglied der medizinischen Fakultät, und Karl Ruz, Magister der Pharmacie und Parfümeur, Beide in Wien, Ersterer Stadt 809, Letzterer Mariahilf Nr. 79, auf eine Verbesserung der privilegiert gewesenen Kallotrin-Hopfen-Haarwuchs-Pomade, für die Dauer eines Jahres.

14. Dem Ignaz Pserhofer, Apotheker in Wien, Stadt 444, auf die Erfindung einer Haarpomade, genannt: „Kannochinin-Pomade“, für die Dauer von fünf Jahren.

15. Dem Adolf Grimm, gräflich Wrbnascher Berg- und Hüttenverwalter zu Bras in Böhmen, auf die Erfindung eines eigentümlichen feuerfesten Cements, für die Dauer eines Jahres.

Am 3. Jänner 1863.

16. Dem Giovanni Andreassi, Capo maestro fonditore im k. k. See-Arsenale zu Venedig, auf eine Verbesserung, bestehend in einer hammerbaren, den Einflüssen des Meerwassers widerstehenden metallischen Legirung, welche insbesondere das Kupfer bei Schiffsbauten zu ersetzen geeignet sei, für die Dauer von drei Jahren.

Am 4. Jänner 1863.

17. Dem Karl Preitenhammer, Chemiker, derzeit zu Dudley in England, über Einschießen seines Bevollmächtigten Dr. Heinrich Preisenhammer in Brünn.

1) auf die Erfindung, der Benützung der bei der Wasserstoffgas Erzeugung Resultirenden Eisenoxyde in der Eisen- und Stahlfabrikation.

2) auf die Erfindung, den Wasserstoff als Beleuchtungsmateriale zu benützen,

3) auf die Verbesserung, Wasserstoffgas im Großen, und auf ökonomischem Wege unter Darstellung reiner Eisenoxyde zu erzeugen,

4) auf die Erfindung, Wasserstoffgas im Großen als Brennmateriale für sich allein oder in Verbindung mit anderen Brennmaterialien zu benützen endlich

5) auf die Erfindung, Wasserstoff zu Reduktionsprozessen im Großen zu benützen, und zwar jedes für die Dauer eines Jahres.

18. Dem Franz Méray, Rechnungs-Beamten der k. k. Finanz-Landes-Direktions-Abtheilung in Kaschau, auf eine Erfindung im Baue der Selbst-lüftungs Magazine für Körnerfrüchte, welches er unter der Firma: „Méray und Sohn Julius“ auszuüben gedenkt, für die Dauer eines Jahres.

19. Der Maria Theresia Raschmann, geborene von Manin, in Görz, auf die Erfindung einer Schmiere, wodurch das Leder wasserdicht gemacht werde, für die Dauer eines Jahres.

20. Dem Wilhelm Samuel Dobbs, Mechaniker in Wien, Landstraße, Hauptstraße Nr. 76, auf die Erfindung einer eigentümlichen Dampfpumpe, auf die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiums-Beschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und jene zu Nr. 5, 11, 12 und 20, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können dort eingesehen werden.

3. 195. a (1)

Kundmachung.

Nr. 5762.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Lose, mit welchen in der am 20. Dezember 1862 stattgefundenen Ziehung der VII. Staats-Lotterie für gemeinnützige Wohlthätigkeits-Zwecke, die bereits behobenen Gewinnste bis 2000 fl. abwärts erreicht wurden, mit Ausnahme der mit * bezeichneten in nachbenannten Orten abgesetzt worden sind.

Los-Nr.	Treffer	80.000 fl. SW.	abgesetzt in
150.536	80.000	fl. SW.	abgesetzt in Wien.
232.589	30.000	»	abgesetzt in Macarsca Dalmatien.
* 190.223	20.000	»	ausgegeben in Wien, unverkauft zurückgelangt.
253.213	10.000	»	abgesetzt in Bregenz.
179.760	5.000	»	abgesetzt in Pest.
* 191.938	5.000	»	aus Marienbad, unverkauft zurückgelangt.
223.180	4.000	»	abgesetzt in Triene, Provinz Vicenza.
* 143.612	4.000	»	aus Bochnia, unverkauft zurückgelangt.
177.246	4.000	»	abgesetzt in Wien.
167.627	3.000	»	abgesetzt in Bries, Ungarn.
197.409	3.000	»	abgesetzt in Prag.
* 137.919	3.000	»	nicht ausgegeben.
* 70.068	3.000	»	aus Voluhov, Galizien, unverkauft zurückgelangt.
112.384	2.000	»	abgesetzt in Polota, Ungarn.
88.761	2.000	»	abgesetzt in Pitten, Nieder-Oesterreich.
12.907	2.000	»	abgesetzt in Tapolezan, Ungarn.
262.782	2.000	»	abgesetzt in Triest.
* 178.674	2.000	»	aus Padua, unverkauft zurückgelangt.

Zugleich werden die Besitzer der bis jetzt noch nicht realisirten Gewinnlose der erwähnten Lotterie, worunter 1 a 1000 fl., 4 a 500 fl., einige a 200 fl. und 100 fl. und mehr a 50, 10 und 5 fl. ö. W. in ihrem Interesse erinnert, daß alle jene Gewinnste, welche gegen die erforderliche Beibringung des Original-Loses sechs Monate nach der Ziehung, daß ist bis spätestens am 20. Juni 1863 aus was immer für einem Grunde nicht behoben worden wären, zu Folge des auch auf dem Lose ersichtlichen §. 11 des seinerzeit kundgemachten Spielprogrammes, dem Wohlthätigkeitszwecke der Lotterie verfallen sein und nach dem 20. Juni 1863 nicht mehr ausbezahlt werden würden.

K. k. Lotto-Gefälls-Direktion.

Abtheilung der Staats-Lotterie für gemeinnützige und Wohlthätigkeitszwecke.

Wien, den 2. Mai 1863.

3. 903. (1)

Nr. 2028.

Edikt.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß am 28. d. M. Vormittags 9 Uhr die zum Verlasse des Josef Zherne gehörigen Grundstücke, und zwar ein Acker hinter St. Christof, zwei Acker hinter Bezigrad und ein Morastantheil resp. Wiese sammt darauf stehender Schuppe am Orte der Realität öffentlich feilgeboten werden.

Die Lizitationsbedingungen können beim k. k. Notar Dr. Rebitsch eingesehen werden.

Laibach am 2. Mai 1863.

3. 892. (2)

Nr. 2131.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht in Laibach, hat über Ansuchen des k. k. Landesgerichtes Wien, in der Exekutionssache der Hypotheken-Versicherungsgesellschaft Vindobona zur Bornahme der mit dem Bescheide vom 24. Februar l. J., 3. 5361, bewilligten exekutiven Feilbietung des dem Hrn. Julius Adolf Freiherrn von Borsch-Borschod gehörigen Gutes Galthof im gerichtlich erhobenen Schätzwerte von 29.757 fl. 90 kr. und der Herrschaft Pletterjach im gerichtli-

chen Schätzwerte von 135.000 fl. österr. W., die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 15. Juni, 20. Juli und 14. September l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr vor dem Landesgerichte Laibach mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Güter bei der letzten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzwerte hintangegeben würde.

Nach den Lizitationsbedingungen ist ein 10% Badium zu erlegen.

Die übrigen Bedingungen und Schätzungsprotokolle können in der Amtsstunde in der Registratur eingesehen werden.

Laibach am 25. April 1863.

3. 895. (2)

Nr. 2038.

Edikt.

Mit Bezug auf das dießgerichtliche Edikt vom 31. Jänner 1863, 3. 588, wird bekannt gemacht, daß bei fruchtloser Verstreichung der in der Exekutionssache des gräflich Santhier'schen B. G. gegen Mariana Schlegel von Sturia peto. 525 fl. auf den 20. l. Mts. angeordnete 1. Realfeilbietung zu der 11. auf den 18. Mai 1863 früh 9 Uhr angeordneten Realfeilbietung in der hiesigen Amtskanzlei mit dem vorigen Anhang geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 20. April 1863.

3. 844. (2)

Nr. 622.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Wittve Ursula Rome, Universalerin nach Johann Rome von Großlupp, gegen Anton Supantschitsch von St. Veit, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 12. Oktober 1860, Z. 3296, schuldigen 157 fl. 50 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gebhörigen, im Grundbuche der Pfarrgült St. Veit sub Refl.-Nr. 12 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 500 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Juni, auf den 20. Juli und auf den 20. August 1863, jedesmal Vormittags um 10 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 28. Februar 1863.

3. 845. (2)

Nr. 634.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich als, Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Paif von Vir durch seinen Nachhaber, k. k. Notar Bernhard Klager von Sittich, gegen Josef Schleipach von Studenz wegen aus dem Vergleiche vom 5. Februar 1861 schuldigen 69 fl. 73 kr. öst. Währ. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gebhörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Feldamtes sub Urb.-Nr. 136 im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 100 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 22. Juni, auf den 23. Juli und auf den 24. August 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 28. Februar 1863.

3. 846. (2)

Nr. 771.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Ursula Grablouy von Goritica, in Diensten bei Herrn Franz Kutnar in Pluska gegen Josef Polonzhitz von Gern Nr. 8, wegen aus dem Vergleiche vom 26. Februar 1862, Nr. 428, schuldigen 60 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gebhörigen, im Grundbuche der Pfarrgült St. Veit sub Urb.-Nr. 91 1/2 Refl.-Nr. 67 1/2 im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 450 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 1. Juni, auf den 2. Juli und auf den 3. August 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 6. März 1863.

3. 847. (2)

Nr. 998.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Omachen von Kleinobrova, gegen Anton Fing von Sello wegen aus dem Vergleiche vom 1. April 1862, Nr. 1053, schuldigen 140 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gebhörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Bezirksamtes sub Urb.-Nr. 265 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1100 fl. öst. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 20. Juni, auf den 20. Juli und auf den 22. August 1. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 26. März 1863.

3. 865. (2)

Nr. 1236.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Markelj von Feistritz, gegen Josef Menzinger von dort, wegen aus dem Urtheile des 9. Dezember 1861, Nr. 4134, schuldigen 26 fl. 47 kr. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gebhörigen, im Grundbuche der Herrschaft Velde sub Urb.-Nr. 833 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 700 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 13. Juni, 13. Juli und 13. August 1. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 26. März 1863.

3. 869. (2)

Nr. 968.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofelsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Karl Demischer von Senofelsch, gegen Franz Garisek von Landol, wegen aus dem Vergleiche vom 8. Mai 1860, Z. 936, schuldigen 26 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gebhörigen, im Grundbuche der Staatsherrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 968 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3973 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 20. Mai, die zweite auf den 20. Juni und die dritte auf den 21. Juli 1863, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Senofelsch, als Gericht, am 31. März 1863.

3. 871. (2)

Nr. 3626.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofelsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Erebotnal von Luegg, gegen Johann Baiz von Goritica, wegen aus dem Vergleiche vom 21. Oktober 1859, Z. 2856, schuldigen 140 fl. 55 kr. öst. Währ. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gebhörigen, im Grundbuche des Gutes Reinfels sub Urb.-Nr. 78 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2039 fl. 10 kr. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 22. Mai, die zweite auf den 22. Juni und die dritte auf den 23. Juli 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Senofelsch, als Gericht, am 22. Jänner 1863.

3. 872. (2)

Nr. 3769.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofelsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Erebotnal von Luegg gegen Johann Hrschischak'sche Verlassenschaft von Sinadolla, wegen aus dem Vergleiche des 15. Juni 1860, Z. 1727, schuldigen 174 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gebhörigen, im Grundbuche des Gutes Schiwig, hofen sub Urb.-Nr. 8646 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1553 fl. 60 kr. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 22. Mai,

die zweite auf den 22. Juni und die dritte auf den 24. Juli 1. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Senofelsch, als Gericht, am 16. Dezember 1862.

3. 873. (2)

Nr. 1682.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Domladisch von Feistritz, gegen Johann Broschitsch von Jaschno, wegen schuldigen 100 fl. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gebhörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem, sub Urb.-Nr. 5, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 514 fl. E. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 29. Mai, auf den 30. Juni und auf den 29. Juli 1. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 30. März 1863.

3. 874. (2)

Nr. 1186.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Josef Rossem von Deutschdorf, gegen den unbekannt wo befindlichen Josef Prosskun zu Handen seines Hrn. Kurators Johann Groß wegen schuldigen 400 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gebhörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gurkfeld sub Berg.-Nr. 841 und 1339 in Krepeutschnik vorkommenden Subrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 481 fl. öst. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 1. Juni, auf den 2. Juli und auf den 3. August 1. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 17. April 1863.

3. 893. (2)

Nr. 1547.

E d i f t.

zur Einberufung der Verlassenschafts Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 23. Februar 1863 mit Testament verstorbenen Franz Schlegel von Zuzime eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darlegung ihrer Ansprüche den 30. Mai 1863 früh 9 Uhr hieramts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 19. März 1863.

3. 894. (2)

Nr. 1894.

E d i f t.

Mit Bezug auf das diegerichtliche Edikt vom 13. Jänner 1. J., Z. 200, wird hiemit bekannt gegeben, daß nachdem über Einverständnis der Exekutionsbeile die auf den 13. April u. 18. Mai 1. J. angeordnet gewesene I. u. II. Feilbietung der dem Johann Rouk von Wippach gebhörigen im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Tom. XVI. pag. 409, Post. Z. 95, Urb.-Nr. 27 1/2, Rea.-Z. 31 1/2 und des Gutes Clay pag. 82, Urb.-Nr. 107 vorkommenden auf 1440 fl. österr. Währ. bewerteten Realitäten als abgeholt angesehen wird, nunmehr am 15. Juni 1. J. früh 9 Uhr in der hiergerichtlichen Amtskanzlei zur III. exekutiven Feilbietung dieser Realität geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 13. April 1863.